

Editorial: Forschung zum Buchdrucker im Rahmen von Waldfonds-Projekten

Im Lichte der großen Herausforderungen durch den Klimawandel und der Waldschädigungen ungekannten Ausmaßes durch Borkenkäfer beschloss die österreichische Bundesregierung im Jahr 2020 die Einrichtung des Waldfonds, ein Maßnahmenpaket für die heimischen Wälder und die Unterstützung der Forstwirtschaft. Auch forstliche Forschung wurde damit möglich gemacht. In der vorliegenden Ausgabe von Forstschutz Aktuell berichten wir über ausgewählte, interessante Ergebnisse zweier aus dem Waldfonds finanzierter Projekte, die sich intensiv mit dem Buchdrucker (*Ips typographus*) auseinandersetzten.

Das Projekt „**Buchdrucker – Ökologie und integriertes Borkenkäfermanagement (IpsEMAN)**“ ging zentralen Fragen zu Biologie und Ökologie des Buchdruckers nach und entwickelte erfolgversprechende umweltfreundliche Bekämpfungsmethoden sowie neue Methoden im Monitoring weiter. Schebeck et al. (S. 4) berichten in ihrem Artikel von der Wirkung hoher Herbsttemperaturen auf den Buchdrucker. Diese verzögern den Beginn der winterlichen Ruhephase. Einige etablierte Eckdaten zur Biologie des Käfers müssen damit neu überdacht werden. Ramires et al. (S. 9) beleuchten, wie die Fichte im Falle einer Borkenkäferattacke ihre Abwehrmechanismen aktiviert, und stellen aktuelle Erkenntnisse über die physikalischen und molekularen Resistenzstrategien der Fichte vor. Drei Artikel gehen neuen Bekämpfungsverfahren für käferbefallenes Holz nach. Hoch et al. (S. 17) zeigen, dass handelsübliches Bauvlies eine sehr gute Barrierewirkung für Buchdrucker hat. Einpacken von Poltern kann als bekämpfungstechnische Behandlung eingesetzt werden. Auch die luftdichte Verpackung von Holz in Silofolie, die zu vollständigem Sauerstoffentzug führt, kann diese Wirkung entfalten. Wie Steyrer et al. (S. 23) berichten, ist dies allerdings schwer zu erreichen. Entrindung mit dem Harvester kann ein effizientes Verfahren zur Borkenkäferbekämpfung sein. Perny et al. (S. 29) zeigen, dass das Überfahren von Rinde mit dem Harvester die Zahl von Käfern, welche die Entrindung überlebt haben, reduzieren kann. Weiters demonstrieren sie, dass frische Rinde unbefallener Fichten für den Buchdrucker nicht attraktiv ist und somit kein Forstschutzrisiko darstellt. Ein einfaches Monitoringwerkzeug stellen Wohlfahrt et al. (S. 42) vor. Unter engagierter Beteiligung von Citizen Scientists zeigen sie die Eignung von Rosskastanie und Fichte als Zeigerpflanzen für Flug- und Befallsbeginn des Buchdruckers. Die Erweiterung des Angebots an Informations-Tools für das Borkenkäfermanagement war auch ein Ziel des Projektes „**Risikoanalyse Waldbestände als Grundlage für verbesserte Schadholzlogistik (RAWLog)**“. Im vorliegenden Artikel stellen Hallas et al. (S. 35) eine zentrale Neuentwicklung im Rahmen des Projekts vor. Erstmals wurden für ganz Österreich Karten mit hoher räumlicher Auflösung zur Abschätzung der Prädisposition (Anfälligkeit) des Bestandes sowie des Standortes gegenüber Buchdrucker-Befall entwickelt.

Es gibt also einiges Neues über den Buchdrucker dank der fruchtbaren Zusammenarbeit von BFW, BOKU University, Büro für Wildökologie und Forstwirtschaft DI Horst Leitner und weiteren, externen Partnern in den beiden aus Mitteln des Waldfonds finanzierten Projekten.

Gernot Hoch

 **Waldfonds
Republik Österreich**

Eine Initiative des Bundesministeriums
für Land- und Forstwirtschaft,
Klima- und Umweltschutz,
Regionen und Wasserwirtschaft